

### **Kurische Nehrung: Die Legende von der schönen Riesin DE**

Schon in der Frühzeit suchten die Menschen, die sich auf der Halbinsel niedergelassen hatten, nach einer Erklärung für diese einmalige Landschaftsform. Es bildete sich so die Legende der schönen Riesin Neringa.

Die Tochter des Königs Karvaitis wuchs sehr schnell. Mit 18 Jahren konnte sie in Seenot geratene Boote wieder ans Land ziehen und mit ihrem Haar den Himmel abwischen.

Sie ist immer Fischern zu Hilfe gekommen, ging ins stürmende Meer hinein und rettete die Boote der Fischer.

Viele junge Männer waren von ihrer Güte und auch von ihren goldblonden Haaren beeindruckt. Aber sie wollte nur den heiraten, der besonders stark und mutig war. Das war Naglis, der Herr der Burg Ventė.

Leider war der Wellengott Bangputys mit der geplanten Hochzeit nicht einverstanden – er wütete und tobte. Die Wiesen und die Felder standen unter Wasser. Die Menschen mussten Hunger leiden. Die Riesin Neringa kam auch diesmal den Menschen zu Hilfe. In ihrer Schürze schleppte sie gewaltige Mengen Sand heran und schüttete ihn zwischen die Inseln aus.

Wo sie den Sand ausgeschüttet hatte, blieben große Sandberge, die Dünen, welche in den Himmel ragen. So schuf Neringa eine lange Landzunge, die den Fischern ein ruhiges Haff zum Fischen vom Meer abgetrennt hat. Die Landzunge nannten die Menschen Neringa (die Kurische Nehrung).

### **Legend of Neringa EN**

According to Lithuanian legend, a girl named Neringa was born in a one Curonian village. She grew up to be a beautiful giant, incredibly strong with a good heart.

She used her strength and kindness to help people in every way she could, especially the local village fishermen.

Once a storm raged for several years.

Neringa came up with the idea to protect people from the force of the sea waves. She carried sand in her apron to the sea, poured dunes, laid pine trees.

She poured an entire stretch of land – a sandy path, separated the raging sea from the lagoon. The fishermen were safe to catch fish without fear of the raging sea.

Out of gratitude, people named the Curonian Spit after this beautiful giant, an area now called Neringa.

